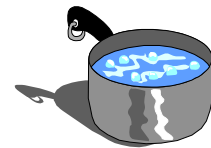


# aus Wiesbaden

Nr. 9 – Juli 2001

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
durch die Wahl von Gerhard Bökel zum Parteivorsitzenden der Hessischen SPD und zum Fraktionschef in Wiesbaden sind die Weichen für den nächsten Landtagswahlkampf gestellt. Es bleibt ein Rückschlag für die Demokratie in Hessen, dass Skrupellosigkeit, Machtgier der Freien Demokraten und ein Ministerpräsident, der seine gesamte Energie zur Vertuschung seiner Beteiligung an den Finanzskandalen der CDU einsetzte, letztendlich Neuwahlen vor Ende der Legislaturperiode verhinderten. Doch die Hessische SPD geht personell und inhaltlich gestärkt aus der Auseinandersetzung mit Kochs Schmutzkampagnen und Geldwaschanstalten hervor. Der Landtagswahlkampf 2003 beginnt in diesem Sommer und wir werden den Köchen der CDU die Suppe versalzen!*



*Heike Habermann  
Landtagsabgeordnete*

## **TABUM und die Folgen**

Seit dem 19.04.2001 gibt es eine Plage im Taunus, die den Bewohnern und Bewohnerinnen der idyllischen Städtchen das Leben vergällt. Sie heißt TABUM und ist ein virtueller Punkt zehn Kilometer östlich von Camberg, den die Flugzeuge als Wegemarke ansteuern, die von Frankfurt-Flughafen Richtung Norden starten. Seit diesem Tag hagelt es Beschwerden beim Lärmschutzbeauftragten der Landesregierung. Und dieser sieht auch eine „starke Belastung der Bevölkerung,, – ebenso wie der Sprecher der Flugsicherung. Schließlich fallen die Geräusche der startenden Maschinen in der Stille des Taunus besonders störend auf und beeinträchtigen Gartenfeste an sommerlichen Abenden in ungebührlicher Weise. Der Bevölkerung muss geholfen werden, meint der Fluglärmbbeauftragte und berät zur Zeit mit den Verantwortlichen, wie eine erneute Routenverlegung aussehen könnte, die die Menschen wieder versöhnlicher stimmt. Fast könnte man als seit langem fluglärmgeplagte Offenbacherin Mitleid bekommen mit den Taunusbewohnern, wenn man sich nicht informiert hätte über die Gegebenheiten, unter denen die Flugzeuge hier und dort über unser aller Köpfe schweben. Exakt 745m sind es bei uns in Offenbach. Es ist noch ganz einfach, Flugzeugmodell und Fluglinie zu erkennen. Da die Flugzeuge in Sekundenabständen kommen, kann man daraus ein kleines Gesellschaftsspiel machen, wenn ausgedehnte Unterhaltungen aufgrund des Lärms nicht mehr möglich sind. Im Taunus dagegen – so kann man den Karten mit den geänderten Flugrouten entnehmen - schweben die Flugzeuge als kleine silberne Pünktchen in Höhen zwischen 1400 und 2400m über die Köpfe. Kurzsichtige werden an Sommertagen wohl vergebens nach der Ursache des Höllenlärms am Himmel

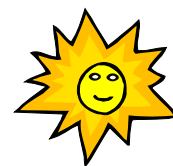
forschen. Doch die Probleme der Taunusbewohner/innen werden ernst genommen – sogar von der Flugsicherung. Uns in Offenbach bleibt der Trost (?), dass auch das Nachdenken über eine andere Verteilung des bestehenden Fluglärms Offenbach nichts bringen würde. Weiterhin drehen die ankommenden Maschinen mindestens 10 Seemeilen (ca. 18,5 km) vom Flughafen entfernt auf die Anfluggrundlinie ein – und dieser Punkt liegt exakt über Offenbach. Kein Grund also, den Lärmschutzbeauftragten mit zusätzlichen Beschwerden zu bombardieren - bei uns ist es sowieso zu laut, ob mit oder ohne neue Landebahn!

### **Familienpolitischer Offenbarungseid**

Mit Hochglanzbroschüren, Internetseiten und Pressemeldungen verkündet die Hessische Sozialministerin unaufhörlich die familienpolitische Offensive der Landesregierung. Die Realität ist dagegen wenig vielversprechend. Für den Ausbau von Krabbelstubenplätzen, für flexible, familienfreundliche Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten, für Tagespflegeplätze und neue Investitionen stellt das Land gerade noch 16 Millionen zur Verfügung. Und nur massive Proteste von Trägern, Eltern und Erzieher/innen konnten verhindern, dass auch die Qualitätsstandards der Kinderbetreuung drastisch verschlechtert wurden. Die im Juni verabschiedeten Mindeststandards für Kindertagesstätten entsprechen aber bei weitem nicht den pädagogischen Anforderungen, die in einer Kindertagesstätte zu erfüllen sind. Zwar sollen mindestens 1,5 Fachkräfte eine Gruppe betreuen, aber die Gruppenstärke kann sich in altersgemischten und Hortgruppen erhöhen. Vorgaben für die Mindestgröße von Räumen und Freiflächen entfallen ganz. Es bleibt ein Geheimnis der Sozialministerin, wie sie durch diese mangelhaften Vorgaben die Qualität der Kinderbetreuung erhöhen will. Ohne ausreichende Qualitätsstandards und finanzielle Förderung neuer familienpolitischer Ansätze ist die sogenannte familienpolitische Offensive ein Etikettenschwindel.

### **Politiker...**

sollten Vorbild sein, tolerant sein, Verständnis haben, vorausschauend sein, Zukunft planen, Sachkenntnis haben. Diese Liste ließ sich beliebig fortsetzen. Die reale Bilanz von Politikern und Politikerinnen liest sich weniger attraktiv. Korruption, bedingungsloser Machterhalt, Opportunismus, Selbstgefälligkeit und eine gewisse Immunität gegenüber allgemeinen Moralvorstellungen sind nur einige wenige Eigenschaften, die die Bevölkerung der Politik und denen, die sie ausüben, nachsagt. Viele Vorurteile sorgen dafür, dass Menschen, die sich politisch engagieren, diffamiert werden. Symptomatisch ist allerdings, dass es immer wieder politisch Aktive gibt, die genau in dieses Negativbild passen. Die Hessische CDU hat eine komplette Galerie solcher Akteure vorzuweisen. Franz-Josef Jung war der einzige, der die Konsequenzen zog. Bouffier hat trotz Parteienverrat bei seiner Rechtsanwaltstätigkeit mit Hilfe einer toten Katze überlebt. Koch hat inzwischen eine Aussitztechnik entwickelt, die in jeder Situation sein Überleben garantiert. Der Justizminister dagegen bewegt sich eher schwankend von Fettnäpfchen zu Fettnäpfchen. Die neueste Affäre wird einem Abgeordneten aus dem Kreis Offenbach, Volker Hoff, zugeordnet. Die Staatsanwaltschaft soll die Ermittlung wegen Misshandlung seiner Ehefrau gegen ihn aufgenommen haben. Auch beim langen Sündenregister dieser Koalition kein Kavaliersdelikt – meint



Kommt gut über den Sommer!